



Schwäbisch Gmünd, 19.04.2024
Gemeinderatsdrucksache Nr. 062/2024

Vorlage an

Verwaltungsausschuss/Eigenbetriebsausschuss

zur Information
- öffentlich -

Bundesprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren„ – Innovative Mobilität

Sachverhalt:

Als wichtiger Bestandteil des Bundesprogramms „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ (Abkürzung ZIZ) ist die innovative Mobilität eines der vier im Antrag benannten Handlungsfelder. Dieses Handlungsfeld hat zum Ziel, die Mobilitätswende in der Innenstadt gemeinsam mit dem Einzelhandel zu gestalten und nachhaltige Mobilitätsformen zu stärken.

Die erste umgesetzte Maßnahme war im Jahr 2022, eine ÖPNV-Kampagne. Diese beinhaltete eine intensive Öffentlichkeitsarbeit mit verschiedenen Angeboten. Beispielsweise konnte an verschiedenen Tagen der ÖPNV kostenlos genutzt werden, zwei Tage wurden im Rahmen der Aktionswochen „Gmünd für morgen“ angeboten und einer am Tag der langen Einkaufsnacht. Zusätzlich fand eine Umfrage statt, an welcher sich 300 Personen beteiligt haben, wovon 40 ein Jahresticket gewonnen haben. Im Jahr 2023 konnte wiederholt, während der Aktionswochen „Gmünd für morgen“, am Tag der langen Einkaufsnacht kostenloser ÖPNV angeboten werden. Die ÖPNV-Kampagne ist somit abgeschlossen.

In drei intensiven Workshop-Phasen im Jahr 2023 wurden gemeinsam mit dem Handels- und Gewerbeverein Schwäbisch Gmünd e. V. (HGV Rahmenbedingungen, Zukunftsperspektiven und aktuelle Herausforderungen der Schwäbisch Gmünder Innenstadt diskutiert. Hierzu zählen die Zielsetzung und Handlungsmöglichkeiten, die der ZIZ-Antrag zur Lösung der identifizierten Herausforderungen bietet. Eine zentrale Erkenntnis der Workshops war zudem, dass die Akteure bisher über keine belastbare Datengrundlage für Entscheidungen verfügen. Aus diesem Grund wurde als erste Maßnahme die Idee eines Reallabors formuliert, in dessen Rahmen diese fehlende Datengrundlage möglichst nachhaltig geschaffen werden soll.



Der Verwaltungsausschuss hat am 09.11.2023 dem Konzept des Reallabors inklusive der strategisch relevanten und identifizierten Standorte für die Smart Vision Systeme (SCVS) zugestimmt (s. Gemeinderatsdrucksache Nr. 211/2023).

Dieses kamerabasierte Sensorsystem ist in der Lage mittels Bildauswertung Verkehrsteilnehmer in Echtzeit zu erkennen, zu klassifizieren und zu zählen. Das System kann, je nach Standort, zeitgleich unterschiedliche Daten (Passantenfrequenz, Kfz-Verkehre, Fahrradfrequenz, Parksituation) erfassen. Der Sensor arbeitet auf Basis künstlicher Intelligenz und überträgt keinerlei Bildmaterial.

Am 11.04.2024 wurden durch das Zentrum für Digitale Entwicklung (ZDE), in Zusammenarbeit mit dem städtischen Baubetriebsamt, die ersten drei Kamerasysteme an folgenden Standorten installiert:

- Rathaus
- Marktplatz 13
- Kreissparkasse in der Kappelgasse

Die anderen sieben Standorte sind deutlich komplexer in ihrer Umsetzung, da es sich entweder um die Befestigung an fremdem Eigentum handelt oder um Straßenlaternen. Die Anbringung an den Straßenlaternen ist mit einem hohen Aufwand in der Bereitstellung von Dauerstrom verbunden und ist somit in der Vorbereitung äußerst zeitintensiv und sorgt für Verzögerungen.

Datenplattform

Ein weiterer Fördergegenstand ist das Erstellen einer Datenplattform durch die Firma KI-P. Alle Daten, die anhand der Kameras erfasst werden, können über diese Plattform in unterschiedlichen Ansichten und Auswertungen gut visualisiert abgerufen werden.

Ausblick

Ziel des umzusetzenden Reallabors ist es, die derzeitige Verkehrssituation (Fußgänger, Radverkehr, PKW, Busse, etc.) möglichst detailliert zu erfassen und analysieren zu können. Basierend auf diesen Ergebnissen können dann entsprechende Handlungsempfehlungen und Maßnahmen für die Innenstadt abgeleitet werden.

Mögliche Maßnahmen, die sich aus den aufgenommenen Daten ergeben können, sind neben der generellen Beobachtung der Besucher- und Kundenfrequenz der Innenstadt folgende:

- Verkehrslenkung in Echtzeit zur Vermeidung von Parksuchverkehren,
- Beobachtung einer nachhaltigen Reduktion von CO₂, NO_x (Stickoxide) und Lärmemissionen,
- Erfassung der Lieferverkehre in der Innenstadt, um diesen langfristig steuern zu können,
- die weitere Optimierung des Rad-, Fuß- und Busverkehr

Umfrageterminals

Im Rahmen des Budgets konnten fünf Umfrageterminals inkl. LTE und Softwareleistungen angeschafft werden. Die Umfrageterminals können anhand einer Online-Umfrage-Applikation (Lime Survey) bestückt und beispielsweise für eine bestimmte Zeit an Fuß-



gängerampeln angebracht werden, mit dem Ziel, Abfragen durchzuführen. Die Umfrageterminals bieten vier Druckknöpfe, mit welchen eine Abstimmung durchgeführt werden kann. Die Fragen können durch die Verwaltung selbstständig ausgewählt und installiert werden, je nach Thema und Interesse. Beispielfragen könnten sein:

- Wie sind Sie hier angekommen? 1. Zu Fuß, 2. Fahrrad/E-Scooter, 3. Bus/Bahn 4. Auto
- Woher kommen Sie? 1. Schwäbisch Gmünd, 2, Umkreis <20 km, Umkreis < 40 km, Umkreis <60 km